

Unsere Vorbereitung auf den



JAHRESTAG DER BODENREFORM

In wenigen Wochen begehen wir den 20. Jahrestag der demokratischen Bodenreform. Im Zeichen dieses wichtigen politischen Ereignisses steht in diesem Jahr der Wettbewerb der Werktätigen der sozialistischen Landwirtschaft zur Erfüllung und Überbietung des Volkswirtschaftsplanes. Die Rückschau auf die erfolgreichen vergangenen 20 Jahre, die Abrechnung über die Leistungen im Wettbewerb dieses Jahres und der Ausblick auf die Perspektive unserer sozialistischen Landwirtschaft bestimmen auch den Inhalt der Erntefeste 1965. In der Zeit vom 3. bis 5. September 1965 findet in Neubrandenburg das erste zentrale Erntefest der DDR statt, und danach werden überall in der DDR die Werktätigen der Landwirtschaft festliche Veranstaltungen in ihren Dörfern durchführen.

Was stellt das Sekretariat der Kreisleitung Neubrandenburg bei der Vorbereitung des Jahrestages der Bodenreform und des Erntefestes in den Mittelpunkt? An erster Stelle steht die politisch-ideologische Arbeit unter den Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern und unter allen anderen Bevölkerungsschichten unseres Kreises.

Es soll geklärt werden, wie jeder Genossenschaftsbauer dazu beitragen kann, daß unsere Republik ihre nationale Mission immer erfolgreicher erfüllt. Gemeinsam mit den Genossenschaftsbauern ziehen wir die Bilanz der Entwicklung der letzten 20 Jahre. Überzeugend können wir heute nachweisen, daß die Landwirtschaftspolitik unserer Partei zu jeder Zeit richtig war, daß sie zum Aufblühen der Landwirtschaft geführt, daß sich das Leben jedes einzelnen Dorfbewohners grundlegend verändert hat und daß neue, sozialistische Beziehungen der Menschen zueinander entstanden sind. Moderne Technik, Wissenschaft und Kultur und damit der Wohlstand der Menschen sind auf dem Dorfe eingezogen.

Weiter geht es uns darum, das volle Verständnis für die neu herangereiften Probleme in der Landwirtschaft zu schaffen, für die Anwendung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung und für die Entwicklung von Kooperationsbeziehungen. Jeder soll das als Schritte auf dem Wege zu modernen landwirtschaftlichen Großbetrieben verstehen, zu Betrieben mit intensiver Produktion, mit Hauptproduktionszweigen bei schrittweisem Übergehen zu industriemäßigen Produktionsmethoden.

Der 20. Jahrestag der demokratischen Bodenreform ist aber auch Anlaß dafür, die Werktätigen auf dem Lande eindringlich auf die Gefahren aufmerksam zu machen, die dem Frieden vom Bonner Staat der Monopole her drohen. Die Landbevölkerung muß doch erfahren, was in Westdeutschland mit den Notstandsgesetzen vorbereitet wird, wie dort die Atombewaffnung organisiert und die Revanchehetze geschürt wird, und wie sich diese Politik auf die Lage der Bauern auswirkt. Dann wird jedem seine Verantwortung für die Stärkung unseres sozialistischen Staates um so deutlicher.

Erfolgreicher Wettbewerb

Die Hauptmethode unserer Leitungstätigkeit ist die politisch-ideologische Führung des Wettbewerbs um die „Goldene Erntekrone“: Einen hohen Produktionszuwachs erzielen, die Kosten senken, die Akkumulationskraft erhöhen, gute Voraussetzungen für eine hohe Produktion im Jahre 1966 schaffen sowie Sauberkeit und Ordnung in den LPG und Dörfern erreichen.

Wir gehen davon aus, daß das Erntefest der DDR seinen Sinn vor allem dadurch erhält, daß alle landwirtschaftlichen Betriebe gute ökonomische Ergebnisse auf den Tisch der Republik legen. Es versteht sich, daß unser Kreis als